



Beschlussprotokoll der Präsidentenkonferenz der Region Maloja (öffentlicher Teil)

Datum: Donnerstag, 26. Januar 2023

Zeit: 13.30 bis 15.50 Uhr

Ort: Ratssaal im Alten Schulhaus St. Moritz

Vorsitz:	Brantschen Christian	Gemeindepräsident Celerina
Teilnehmer:	Aeschbacher Barbara	Gemeindepräsidentin Sils
	Bosshard Daniel	Gemeindepräsident Silvaplana
	Campell Riet	Gemeindepräsident S-chanf
	Giovanoli Fernando	Gemeindepräsident Bregaglia
	Guidon Fadri	Gemeindepräsident Bever
	Matossi Reto	Gemeindevizepräsident St. Moritz
	Niggli Gian Peter	Gemeindepräsident Samedan
	Ratti Ramun	Gemeindepräsident Zuoz
	Ratti Ruet	Gemeindepräsident Madulain
	Saratz Cazin Nora	Gemeindepräsidentin Pontresina
Tomaschett Peter	Gemeindepräsident La Punt Chamues-ch	
Entschuldigt:	Jenny Christian Jott	Gemeindepräsident St. Moritz
Gäste:	Aebli Martin	Organisationskomitee Kantonales Schützenfest
	Aliesch Beat	Stauffer&Studach
	Jann Claudia	Regionalentwicklerin
	Pernet Nicolas	Direktor RTR
Protokoll:	Kollmar Jenny	Region Maloja, Geschäftsleiterin

Traktanden

Öffentlicher Teil

1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmzählers
2. Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils
3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 08.12.2022
4. Austausch mit Nicolas Pernet, Direktor RTR Radiotelevision Svizra Rumantscha
5. Regionalplanung
 - 5.1 Beschlussfassung Regionaler Richtplan Camping
 - 5.2 Beschlussfassung Regionaler Richtplan Mountainbike
 - 5.3 Beschlussfassung Regionales Raumkonzept
6. Kantonales Schützenfest 2024: Information

7. Ersatzwahl in die Geschäftsprüfungskommission
8. Informationen aus den Ressorts
9. Varia

Nichtöffentlicher Teil

10. Genehmigung des Protokolls des nichtöffentlichen Teils der Sitzung vom 08.12.2022

Öffentlicher Teil

1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmzählers

Herr Brantschen begrüsst die Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten zur heutigen Sitzung. Ebenso begrüsst er die Medienvertreter und Gäste. Herr Jenny lässt sich entschuldigen, er wird durch Herrn Matossi vertreten. Die Präsidentenkonferenz wählt Frau Kollmar einstimmig als Stimmzählerin.

Besonders begrüssen möchte Herr Brantschen Andrea Gilli, der heute verabschiedet wird. Herr Brantschen dankt ihm für seinen grossen Einsatz für die Region und die gute Zusammenarbeit. Ihm wird ein Geschenk überreicht. Herr Gilli möchte sich ebenfalls bedanken. Er überreicht den Hammer „ultima ratio“ an den neuen Vorsitzenden der Präsidentenkonferenz.

2. Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils

Die Einladung zur heutigen Sitzung ist am 12. Januar 2023 zugestellt worden.

Die Traktandenliste sowie die Zuordnung der Traktanden zum öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden einstimmig genehmigt.

3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 08.12.2022

Zum Protokoll gibt es keine Bemerkungen. Die Verfassung wird verdankt.

Das Beschlussprotokoll der Sitzung der Präsidentenkonferenz vom 8. Dezember 2022 wird mit einer Enthaltung genehmigt.

4. Austausch mit Nicolas Pernet, Direktor RTR Radiotelevisiun Svizra Rumantscha

Herr Brantschen begrüsst Herrn Pernet, Direktor von RTR. Herr Pernet möchte gern die neue Vision von RTR vorstellen. Bekanntlich ist RTR eine Unternehmenseinheit vom SRG. Ihre Vision beinhaltet, bis 2026 ein digitaler Dorfplatz zu sein. Sie möchten digital für die verschiedenen Nutzergruppen da sein und sehen die Zukunft im digitalen Bereich. RTR fokussiert sich auf 4 Zielgruppen: Einheimische, die Romanisch sprechen, Einheimische, die kein Romanisch sprechen, Romanischsprechende ausserhalb des Kantons und Fans, wie Zweitwohnungsbesitzer, Kultur- und Sprachinteressierte. 2024 wird RTR eine fiktionale Serie produzieren. Daneben bleibt das Standardreportoire erhalten. Sie lancieren im November ein rätoromanisches Filmfestival in Zürich. Besonders hervorheben möchte Herr Pernet auch das Übersetzungstool zum Übersetzen von Text ins Romanische und andersherum. Es ist in Rumauntsch Grischun verfügbar, soll aber auch in den Idiomen erscheinen.

Herr Brantschen dankt für die Präsentation und die interessante Berichterstattung.

5. Regionalplanung

Herr Brantschen informiert, dass die Regionalen Richtpläne Camping und Mountainbike sowie das regionale Raumkonzept zur Beschlussfassung vorliegen. Herr Aliesch orientiert, dass die Regionalen Richtpläne und das regionale Raumkonzept bereits in der Präsidentenkonferenz beraten worden sind. Es geht heute darum, die Änderungen aufgrund der Mitwirkung zu besprechen.

5.1. Beschlussfassung Regionaler Richtplan Camping

Herr Aliesch hält fest, dass das Ziel des Regionalen Richtplans Camping die Schaffung der planerischen Voraussetzungen für eine qualitätsvolle und koordinierte Weiterentwicklung des Campingangebots ist. Er hält die übergeordneten Ziele und Strategien fest und bietet eine Übersicht bestehender Angebote und geplanter Erweiterungen. Er macht Vorgaben betreffend Reduktion des Anteils an Dauermietplätzen, trifft Festlegungen betreffend Umgang mit saisonalen Spitzen (temporäre Stellplätze; Problematik des Wildcampierens) und macht Vorgaben an die Planung neuer Campingangebote.

Im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung sind keine Stellungnahmen eingegangen. Die kantonalen Ämter haben sich bereits im Rahmen der Vorprüfung geäußert.

Die Präsidentenkonferenz verabschiedet den Regionalen Richtplan Camping einstimmig zuhanden der Genehmigung durch die Regierung des Kantons Graubünden.

5.2. Beschlussfassung Regionaler Richtplan Mountainbike

Herr Aliesch verweist auf das Ziel des regionalen Richtplans Mountainbike, der der übergeordneten räumlichen Abstimmung der Vorhaben im Bereich Mountainbike dient. Auf operativer Ebene bleibt der Masterplan Mountainbike weiterhin ein wichtiges, jährlich fortgeschriebenes Instrument für die regionale Koordination der Angebotsgestaltung.

Inhaltlich umfasst der Richtplan die übergeordneten Ziele und Strategien, eine Übersicht der geplanten Infrastrukturen für die Angebotsentwicklung (Routen, Pisten, Parks), gebietspezifische Strategien (räumliches Konzept), Grundsätze betreffend Unterhalt, Lenkung und Entflechtung sowie Klärung der Aufgabenteilung zwischen Region, Gemeinden und ESTM.

Das räumliche Konzept sieht vor, Corviglia als Mountainbikeberg aktiv weiterzuentwickeln. Nach Könnensstufe wird der Berg in der Höhe erschlossen. Im weiteren geht es um die Darstellung der Verbindung mit den Nachbarregionen, um die Durchgängigkeit sicherzustellen. Im Gebiet Corvatsch soll auf eine aktive Entwicklung von Mountainbike-Angeboten verzichtet werden. Das gilt auch für Diavolezza, Lagalb, Muottas Muragl, Zuoz, Val Fex u.a.

Weiterhin wurden die Problemräume Val Roseg, Val Morteratsch, Seen und Stazer Wald thematisiert. Dort sind planerische Massnahmen vorgesehen: Verlagern der Mountainbike-Aktivitäten an den Berg, Verzicht auf eine durchgehende Öffnung des Corvatsch für den Mountainbikesport, aber auch kommunikative Massnahmen, wie das Kommunizieren und Signalisieren von E-MTB-Routen, welche nicht in die «Problemräume» führen sowie die aktive und zielgruppengerechte Kommunikation der Koexistenz (aktuell: Fairtrail-Kampagne). Als bauliche Massnahmen sind eine Entflechtung durch einen Wegneubau in der Val Roseg (Zwischenergebnis), zwischen Isola und Sils (Zwischenergebnis) und in der Val Morteratsch (Vororientierung) enthalten. Die Zwischenergebnisse bedingen weitergehende Abklärungen.

Zur Aufgabenteilung hält Herr Aliesch fest, dass die Region den Richtplan erarbeitet und ihn bei Bedarf überprüft. Die Gemeinden müssen ihre Nutzungsplanungen (GEP) innert Frist anpassen und die Qualitätsstandards gemäss Richtplan bei der Planung, Bau und Unterhalt berücksichtigen. Die ESTM AG führt den Masterplan MTB als Instrument für die Koordination der Angebotsgestaltung auf operativer Ebene. Sie erarbeitet ein regionales Betriebs- und Unterhaltskonzept für das MTB-Wegnetz, sorgt für den Austausch mit den benachbarten Regionen sowie erhebt und koordiniert Nutzerströme an neuralgischen Punkten des Wegnetzes (Monitoring).

Die wichtigsten Änderungen aufgrund der Mitwirkung betreffend die Festlegung eines Singletrails in der Val Morteratsch zwecks Entflechtung von Wanderern und Mountainbikern im Koordinationsstand «Vororientierung» und die Ergänzung der Objektblätter mit zusätzlichen Informationen und Abstimmungshinweisen.

Herr Bosshard ist mit der Aussage, dass keine baulichen Massnahmen am Bike-Wegnetz auf dem Corvatsch erfolgen, nicht einverstanden. Herr Aliesch erläutert, dass es eine Verbindung Hahnensee gegeben hat, die nun gestrichen wurde. Das Objekt ist nicht mehr enthalten. Herr Bosshard betont, dass die Gemeinde Silvaplana mit der Aussage, wie sie in der Präsentation gemacht wurde, nicht einverstanden ist. Herr Aliesch erläutert, dass der Corvatsch nicht aktiv für Mountainbike beworben werden und kein Ausbau erfolgen soll. Ein Wegeunterhalt sei möglich.

Herr Bosshard beantragt, den Richtplan Mountainbike zurückzustellen und hinsichtlich der Aussagen zum Corvatsch zu überarbeiten.

Die Präsidentenkonferenz verabschiedet den Regionalen Richtplan Mountainbike mit Ausnahme der Strategie zum Corvatsch. Herr Aliesch wird beauftragt, den strittigen Punkt mit der Gemeinde Silvaplana zu klären. Der Richtplan wird an der nächsten Präsidentenkonferenz nochmals traktandiert.

5.3. Beschlussfassung Regionales Raumkonzept

Herr Aliesch erläutert, dass das regionale Raumkonzept als übergeordnete Gesamtschau für eine zukunftsfähige und nachhaltige Raumentwicklung in der Region und als Kompass für deren räumliche Entwicklung dient. Es hat die Inhalte aus dem kantonalen Raumkonzept zu präzisieren, thematisiert regionale Themen, z.B. räumliche Strukturen innerhalb der Region und die regionale Versorgung, funktionale Anbindungen nach aussen, regional wichtige Standorte bzw. Gebiete. Es schafft den Bezug zu anderen Konzepten der Region (regionale Standortentwicklungsstrategie, touristische Konzepte) und bildet die Grundlage für den regionalen Richtplan. Es ist jedoch kein «generalisiertes» kommunales räumliches Leitbild.

Die Region hat sich zudem entschieden, im Regionalen Raumkonzept auch das regionale touristische Gesamtkonzept (TGK) abzubilden. Es zeigt aus einer regionalen Gesamtsicht die zukünftige räumliche Entwicklung des Tourismus in der Region auf. Dabei werden insbesondere die Aspekte Sommer- und Wintertourismus, Beherbergung, Intensiverholungsgebiete, naturnaher Tourismus, Verkehr, Erschliessung und Schutzinteressen einbezogen und die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit berücksichtigt. In der kartografischen Darstellung des TGK wurde u.a. die räumliche Verortung der verschiedenen Angebote, die Bezeichnung von touristisch stark bzw. schwach genutzten Gebieten sowie ungestörten Naturräumen, Tourismuszentren nach Bedeutung und Funktion sowie Baulandreserven bzw. –bedarf für Hotels, Resorts, touristische Bauten und Anlagen sowie für weitere geplante Projekte aufgenommen.

Die Erarbeitung der regionalen Tourismusstrategie und des regionalen Raumkonzeptes erfolgen koordiniert und aufeinander abgestimmt, wobei raumwirksame Aspekte der regionalen Tourismusstrategie Teil des regionalen Raumkonzeptes sind. Mit der Integration wird sichergestellt, dass die räumliche Abstimmung dieser Inhalte über die gesamte Richtplanperiode gegeben sind.

Herr Aliesch erläutert, welche Rückmeldungen aus der Vorprüfung beim Kanton und aus der öffentlichen Mitwirkung eingegangen sind. Diese betreffen vor allem die prominentere Herausstellung von Kultur und Sprache, die ausführlichere Behandlung von Landschaft und Natur sowie die stärkere Thematisierung der Biodiversität, die Ansprache des Klimawandels und vor allem der Thematik Wasser und Wassermanagement sowie den Reitsport. Gegenüber dem Stand der Mitwirkung sind Präzisierungen eingeflossen, aber die Grundstrategie ist erhalten geblieben. Bei der Erarbeitung des TKG sind die ESTM AG und die Bergbahnen eingebunden worden.

Herr Bosshard möchte wissen, ob die Pferdesportzone in Champfèr enthalten ist, was von Herrn Aliesch bestätigt wird.

Herr Guidon stellt zum Thema Energie fest, dass es relativ kurz abgehandelt worden ist. In diesem Thema sei im Moment viel in Bewegung. Er möchte wissen, ob man es bereits jetzt schon berücksichtigen muss oder später noch ergänzen kann. Herr Aliesch meint, dass es innerhalb des Richtplans Siedlung thematisiert wird. Es ist nicht explizit im Regionalen Raumkonzept verortet. Es wird lediglich die Aussage gemacht, dass man kein grösseres Potential für Windkraftanlagen sieht. Es stellt sich grundsätzlich die Frage, wie man mit Grossanlagen umgeht. Solange kein konkretes Projekt vorliegt, sollte nichts ergänzt werden. Das kann im regionalen Richtplan aufgenommen werden. Das ARE hat eine Arbeitsgruppe gebildet, die die Zuständigkeiten klären soll. Es könne sein, dass das Thema im kantonalen Richtplan abgehandelt wird und die Regionen keinen Regelungsbedarf haben.

Frau Saratz Cazin weist darauf hin, dass die Gemeinden Standorte evaluieren. Es stellt sich die Frage, ob es ein Hinderungsgrund ist, wenn im Regionalen Raumkonzept nichts enthalten ist. Herr Aliesch geht davon aus, dass der regionale Richtplan entscheidend ist. Wenn ein Projekt vorliegt, wird man einen Richtplan als Grundlage brauchen.

Herr Niggli fragt in Bezug auf Photovoltaikanlagen, ob entsprechende Projekte jetzt schon einfließen müssen, wenn sie schon weit vorangeschritten sind. Herr Aliesch empfiehlt, es nicht im regionalen Raumkonzept aufzunehmen. Wenn schon Infrastruktur vorhanden ist, muss es nicht thematisiert werden, nur wenn es in der Landschaft geplant ist. Herr Niggli informiert, dass in Samedan eine Grossanlage Photovoltaik geplant ist.

Herr Aliesch schlägt vor, es allenfalls im Text einzubauen, ohne einen Standort in der Karte einzutragen.

Herr Bosshard stellt fest, dass man sich weiterentwickeln muss. Er möchte wissen, warum man das Raumkonzept jetzt zwingend verabschieden muss, wenn die wichtigste Sache ausseren vor gelassen wird. Er geht davon aus, dass solche Projekte von Naturschutzorganisationen begleitet werden.

Herr Brantschen erläutert, dass das Raumkonzept vom Bund gefordert wird. Er ist nicht damit einverstanden, dass man mit dem Raumkonzept zuwarten muss, bis die Überlegungen zur Energie vorliegen. Wenn etwas konkret wird, sind die Mechanismen vorhanden, es anzupassen.

Herr Niggli präzisiert, dass es beim Projekt in der Ebene Samedan sehr konkret ist und die entsprechende Organisation bereits gegründet ist. Herr Brantschen findet es schade, dass es nicht bei der Mitwirkung eingebracht wurde.

Herr Aliesch informiert, dass der kantonale Richtplan Energie im Herbst aus der Vorprüfung gekommen ist und nun bereinigt wird. Dort hat die Region nicht mehr allzu viele Aufgaben. Es wird noch Aufgaben der Region geben, wenn es um Standortfragen geht. Es ist entscheidender, dass im kantonalen Richtplan Energie auf Stufe Region die planerischen Voraussetzungen geschaffen werden, sofern es noch notwendig ist.

Die Präsidentenkonferenz nimmt den Mitwirkungsbericht zur Kenntnis und genehmigt das regionale Raumkonzept einstimmig.

Herr Aliesch informiert, dass nach der Verabschiedung des Raumkonzepts nun die Erarbeitung des Regionalen Richtplans Siedlung erfolgen wird. Im Moment gibt es noch die beiden Richtpläne Oberengadin und Bregaglia sowie die bereits überarbeiteten Kapitel Bike, Camping und Teile vom Landschaftskonzept und Verkehr. Es ist vorgesehen, im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Richtplans Siedlung auch die anderen Kapitel zu aktualisieren und in die neue Struktur zu überführen; dies auch, um die Übersichtlichkeit zu gewährleisten.

Herr Brantschen bittet darum, die Region über bedeutende Projekte zu informieren, damit sie die Gemeinden unterstützen kann.

Herr Brantschen dankt Beat Aliesch für die Präsentation und die gute Zusammenarbeit.

6. Kantonales Schützenfest 2024: Information

Herr Brantschen begrüsst Herrn Aebli, der über das Bündner Kantonalschützenfest 2024 informieren wird.

Herr Aebli orientiert, dass das Schützenfest vom 13. bis 30. Juni 2024 in den Regionen Bernina, Engiadina Bassa Val Müstair, Moesa und Maloja stattfinden wird. An drei Wochenenden werden ca. 8'000 Teilnehmer erwartet. Er informiert über die Schiessprogramme und die Rahmenprogramme. Mit den Gemeinden wurde bereits direkt Kontakt aufgenommen. Es wäre schön, wenn an den Daten die Schützenstände zur Verfügung stehen und auf die Infrastrukturen zugegriffen werden kann.

Wie Herr Aebli anmerkt, sei es schade, dass der Schiessplatz in Samedan nicht genutzt werden könne, da der Schützenverein es personell nicht abdecken könne. Herr Aebli hält fest, dass sie froh über jede Unterstützung aus den Gemeinden sind. Herr Aebli informiert, dass alles digital abgewickelt wird, da es für das riesige Einzugsgebiet nicht anders zu realisieren ist. Das ist eine grosse Herausforderung. Die Sponsorsuche und Sponsorbroschüre ist verschickt worden. Das OK ist auf lokale Unterstützung angewiesen: das können sowohl Sachleistungen als auch Sponsoring oder Geschenke (z.B. Eintritt Hallenbad) sein.

Herr Brantschen dankt für die Ausführungen und wünscht dem OK viel Kraft und ein gutes Gelingen.

7. Ersatzwahl in die Geschäftsprüfungskommission

Herr Brantschen informiert, dass sich Niculin Arquint von der GPK der Gemeinde Zuoz zur Verfügung stellt.

Die Präsidentenkonferenz wählt Niculin Arquint einstimmig für die Amtsperiode bis zum 31. Dezember 2023 in die GPK der Region Maloja.

8. Informationen aus den Ressorts

Personalkommission

Keine Bemerkungen.

Finanzkommission

Keine Bemerkungen.

Regionalplanungskommission

Herr Brantschen möchte die Gelegenheit nutzen, um über den Stand des regionalen Eissportzentrums (RESZ) zu informieren. Er hält fest, dass nach der Mitteilung der Gemeinde St. Moritz im Dezember 2021, dass der Standort Signal nicht zur Verfügung steht, im Januar 2022 die Gemeinden St. Moritz und Samedan angefragt wurden, ob die Verfügbarkeit der Standorte Ludains und Promulins Ost nochmals geprüft werden könne. Damals teilte die Gemeinde Samedan mit, auf das Anliegen einzutreten und die Verfügbarkeit mit der Bürgergemeinde nochmals zu klären. Im April 2022 teilte die Gemeinde St. Moritz mit, dass Ludains nicht für ein RESZ zur Verfügung steht. Daraufhin wurde eine Machbarkeitsstudie für den Standort Promulins unter Einbezug der Gemeinde Samedan erarbeitet.

Im September 2022 wurden die Initianten darüber informiert, dass die Variante «Neubau» aus Kosten- und Betriebssicht optimiert wird, die Kosten berechnet sowie das Betriebskonzept und die Betriebskosten ermittelt werden. Im Dezember 2022 erfolgte eine Besprechung mit der Gemeinde Samedan betreffend Abgabe eines konkreten Angebots an die Region aufgrund der Machbarkeitsstudie mit der Variante «Neubau».

Im Januar 2023 teilte die Gemeinde Samedan mit dass der Fussballplatz nicht in die Planung einbezogen werden kann und beschränkte ihr Angebot am Standort Promulins auf eine Fläche von rund 5'400 m². Die Verhandlungsbasis für diese Fläche inkl. Übernahme der sich darauf befindenden Gebäude betrug CHF 16.325 Mio.

Die Machbarkeit auf Basis des Flächenangebots der Gemeinde Samedan wurde geprüft und es wurde festgestellt, dass die Fläche von rund 5'400 m² für die Realisierung eines RESZ nicht ausreicht, auch nicht für eine Eishalle ohne Ausseneisfeld. Die Fläche ist ungünstig zugeschnitten und nicht selbständig erschliessbar. Die Gebäude müssten zwingend abgerissen werden. Das ergibt umgerechnet einen Landpreis von rund CHF 3'000/m² für eine ZöBA. Somit steht der Standort Promulins für ein RESZ nicht mehr zur Verfügung.

Die Regionalplanungskommission hat entschieden, dass der Gemeindevorstand St. Moritz angefragt wird, ob er auf seinen Entscheid, dass der Standort Ludains für ein RESZ nicht zur Verfügung steht, zurückkommt.

Herr Niggli verweist auf die Ausgangslage, in der die Gemeinde Samedan die Möglichkeit bieten für ein RESZ wollte. Im Lauf der Zeit hat man gesehen, dass für den Fussballplatz ein Ersatz geboten werden müsste. Ohne diesen Ersatz wäre das RESZ politisch nicht durchsetzbar gewesen. Die Gemeinde Samedan hat sich beim Landpreis auf die Schätzung des Amtes für Immobilienbewertung gestützt. Die Infrastruktur ist 12 Jahre alt; wenn man sie vernichtet hätte, wäre das nicht erklärbar.

Herr Brantschen ergänzt, dass in Celerina kein zusätzlicher Fussballplatz möglich ist, da ein bindender Entscheid der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission aus dem Jahr 2021 vorliegt.

9. Varia

Herr Bosshard weist darauf hin, dass vor einem Jahr besprochen worden war, dass man Anfang des Jahres die Ziele festlegt und die politische Prominenz (Grossräte und Grossrätinnen) eingeladen werden, um sie zu orientieren.

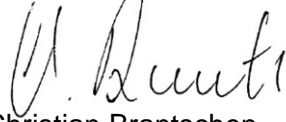
Herr Brantschen informiert, dass mit Unterstützung der Curia Treuhand das Thema „Kantonalen Finanzausgleich“ aufgearbeitet wird. In diesem Zusammenhang wurde die Diskussion geführt, ob man mit den Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten sowie den Grossratsmitgliedern Südbündens ein gemeinsames Treffen organisiert wird, um verschiedene Anliegen einheitlich zu vertreten.

Für das Protokoll:



Jenny Kollmar
Geschäftsleiterin Region Maloja

Eingesehen:



Christian Brantschen
Vorsitzender der Präsidentenkonferenz